



Jahresbericht 2013

Jahresbericht der Präsidentin

Unsere Genossenschaft, der BGK, ist eine bei seinen Mitgliedern gut verankerte Organisation und nimmt notwendige und wichtige Aufgaben in den Bereichen Tierhaltung, Tiergesundheit und Lebensmittelproduktion wahr.

Die Fach- und Geschäftsstelle in Niederönz konnte sich im vergangenen Jahr auf ihr Hauptgeschäft, Beratung und Betreuung von Mitgliedern und Projekten, konzentrieren. Der Grundgedanke einer jeden Genossenschaft ist, dass Ziele gemeinsam besser erreicht werden als im Alleingang. Beim BGK sind fünf Sektionen genossenschaftlich verbunden. Dadurch verleihen wir dem BGK eine gute Leistungsfähigkeit im landwirtschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Umfeld. Dass wir nach aussen als Einheit auftreten, verleiht uns Stärke. Zugleich bleibt aber innerhalb des BGK die Selbstständigkeit einer jeden Sektion gewahrt.

Der BGK ist eine Selbsthilfeorganisation. Wir übernehmen Selbstverantwortung, unterstützen uns gegenseitig. Unser Ziel ist nicht allein wirtschaftsorientiert. Unser Ziel ist es,

das Wohlbefinden und die Gesundheit von unseren Tierarten und damit auch die Herstellung «gesunder» Lebensmittel zu fördern. Zu diesem Zweck betreiben wir unsere Fachstelle in Niederönz, die den Tierhaltern und Tierärzten, landwirtschaftlichen Schulen und anderen Beratungsdiensten, den Kantonen und dem Bund zur Verfügung steht.

In Niederönz betreibt der BGK seinen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Die Geschäfte sind für alle Mitglieder einsehbar. Offenheit und Ehrlichkeit sind wichtige Werte unserer Genossenschaft. Die gemeinsame Geschäftsstelle verleiht jedem einzelnen von ihnen mehr Gewicht bei wirtschaftlichen Tätigkeiten.

Der Vorstand hat im vergangenen Jahr drei Mal getagt, im Februar, Mai und Oktober und seine Geschäfte konstruktiv erledigt. Zwei Sitzungen hat der Finanz- und Personalausschuss abgehalten. In Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer hat er für den Vorstand wichtige Vorarbeiten geleistet.

Die einzelnen Sektionen haben ihre Versammlungen und Ausschusssitzungen abgehalten und Sitzungen mit verschiedenen Arbeitspartnern wie Agridea, FiBL, Vetsuisse haben stattgefunden.

Fünf Sitzungen haben im Rahmen der «Zukunft Tiergesundheitsdienst Schweiz» stattgefunden. In dieser Arbeitsgruppe haben Raymond Miserez und German Schmutz als Vertreter der kleinen Wiederkäuer mitgearbeitet. An zwei Sitzungen war ich als Präsidentin des BGK zusätzlich beteiligt. Die

Vorbereitungen und das Mitwirken in dieser Arbeitsgruppe haben viel Zeit und Vorbereitung gebraucht. Es steht fest, dass ein Tiergesundheitsdienst Schweiz aufgebaut wird. Das weitere Vorgehen wird vom BLV organisiert. Ziel wäre es, dass dieser Tiergesundheitsdienst Schweiz im Jahr 2016 seine Arbeit aufnimmt.

Im Rahmen dieser Sitzungen, Diskussionen und Arbeiten wurde die Wichtigkeit unserer Genossenschaftsstruktur klar. Wir konnten einen BGK vertreten, der in der ganzen Schweiz bei verschiedenen Tierarten wichtige und notwendige Aufgaben übernimmt und bei den Tierhaltern gut verankert ist. Da wir es schaffen, fünf verschiedene Sektionen in einer Geschäftsstelle zu vereinen, konnten wir gegenüber der Schweine- und der Rinderbranche unsere in der Schweiz wichtige Rolle darlegen und gewichten. Der BGK ist in der Schweiz präsent und aktiv. Vereint im BGK nimmt man uns alle, auch die «kleinen» Sektionen, wahr.

Die Delegierten, die an unserer wichtigsten Versammlung, der Delegiertenversammlung, ihre Aufgaben ausüben, bestärken diesen Genossenschaftsgedanken, verleihen dem BGK mit ihrer Person Stärke, die er in Zukunft braucht, z.B. in Diskussionen um einen Tiergesundheitsdienst Schweiz. Es ist die Aufgabe vom Vorstand, von den Mitarbeiterinnen und von jedem einzelnen Mitglied, den BGK nach aussen zu vertreten, uns gegenseitig zu stärken.

Beim BGK wurde im vergangenen Jahr viel und konzentriert gearbeitet. In der

Tabelle 1: Anzahl Betriebe und Anzahl Tiere beim BGK im Überblick der letzten 4 Jahre

Tableau 1: Nombres d'exploitations et d'animaux affiliés au SSPR, sur les quatre dernières années

Sektion Section	2010		2011		2012		2013	
	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux
Hirsche Cervidés	99	3'856	107	4'365	118	4'809	127	5'073
Milchschafe Brebis laitières	166	8'054	168	8'815	172	8'929	178	9'419
Neuweltkameliden Petits camélidés	217	1'993	241	2'321	276	2'653	301	2'730
Schafe Ovins	1'945	76'051	1'921	76'449	1'948	73'994	1'921	76'050
Ziegen Caprins	3'748	39'690	3'767	41'981	3'729	42'269	3'605	42'218
Aktivmitglieder* Membres actifs*	5'722	129'644	5'615	133'931	5'587	133'029	5'477	135'490

* Exklusive Doppelmitgliedschaften / sans affiliations doubles



Neugierige Ziegen auf einer Juraweide erwarten den Betriebsbesuch des BGK. Ces chèvres curieuses sur un pâturage du Jura attendent une visite d'exploitation du SSPR. (Photo: BGK/SSPR)

Geschäftsstelle hat sich Frau Marianne Schär als Sachbearbeiterin im Sekretariat gut eingearbeitet. Sie hat die Stelle von Anna Hubacher, die in Pension gegangen ist, übernommen. Eine weitere personelle Änderung hat im Vorstand stattgefunden. Letztes Jahr wurde Beat Heierli als Vertreter der Ziegenhalter in den Vorstand gewählt. Auch er hat sich im Vorstand gut eingelebt und sich mit den Vorstandsarbeiten vertraut gemacht. Weitere personelle Wechsel gab es beim BGK keine.

Die aufeinander eingespielten FachmitarbeiterInnen konnten sich auf ihre tägliche Routinearbeit und Beratung konzentrieren. Bestandesprobleme sind sie mit viel Erfahrung und gutem Knowhow angegangen. Die Organisation, Vorbereitungen und die Koordination der einzelnen Sektionen machen sie pflichtbewusst. Projekte konnten weitergeführt und vertieft werden. Auch in den Ausschusssitzungen wurden der Austausch und das Gespräch mit den Tierhaltern gepflegt und gesucht. Unsere FachmitarbeiterInnen wurden tatkräftig und hervorragend von unseren MitarbeiterInnen im Sekretariat unterstützt. Diese Unterstützung durch das Sekretariat ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine gut funktionierende Geschäftsstelle. Neben den operativen Tätigkeiten konnte auch das französische BGK-Buch fertiggestellt werden und ging direkt in den Weihnachtsverkauf.

Mit Kursen für Tierhalter, Tierärzte sowie Studenten und der Präsenz an Messen und Schauen pflegte der BGK den Kontakt auf einer breiten Ebene.

Zum ersten Mal wurde eine BGK-Reise für alle Sektionen durchgeführt. Zahlreiche Reiselustige hatten die Möglichkeit, verschiedene Betriebe in Frankreich (Départements Ardèche und Drôme) zu besichtigen. Die Reise wurde durch das Reisebüro Agrar-Reisen in Zusammenarbeit mit dem BGK organisiert.

Die geregelten Arbeitsabläufe, die Regelung der Stellvertretungen und die gute Mitarbeiterführung haben dazu beigetragen, dass im vergangenen Jahr viel und mehr Arbeit mit demselben Personal erledigt werden konnte. Das schlägt sich auch im Geschäftsbericht und in der Rechnung nieder. Die BGK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben produktiv gearbeitet. Die deutlich vermehrt anfallenden Aufträge, vor allem in Zusammenhang mit dem Parasiten-Überwachungsprogramm, haben sie gut bewältigt. Zudem wurden im vergangenen Jahr mehr Kurse durchgeführt. Nur mit routinierten Fachkräften, die in einem guten Arbeitsklima und unter guter Führung arbeiten können und die zudem auf ein professionelles Sekretariat und gute Vernetzung zählen können, lässt sich die Arbeit steigern. Das BGK-Team mit seinem Geschäftsführer darf stolz auf die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit sein.

Geschäftsbericht Mitgliederzahlen

Der Trend der letzten Jahre hat sich 2013 bestätigt. In den drei Sektionen Neuweltkameliden (plus 25), Hirsche (plus 9) und Milchschafe (plus 6) konnte eine Zunahme der Mitglieder registriert werden. Für die

Sektion Neuweltkameliden bedeutete die Zunahme von 25 Neumitgliedern ein Erfolg. Demgegenüber musste in den beiden Sektionen Schafe (minus 27) und Ziegen (minus 124) eine Abnahme der Mitglieder festgestellt werden. In der Sektion Schafe konnte bis 2009 eine stetige Zunahme beobachtet werden, seit 2010 bleibt die Mitgliederzahl in etwa auf gleich hohem Niveau mit einer leichten Zu- oder Abnahme von Jahr zu Jahr. Die Mitgliederzahlen in der Sektion Ziegen präsentieren sich dagegen im langjährigen Vergleich anders. Seit der Gründung des BGK im Jahre 1999 sank die Mitgliederzahl stetig auf gleich hohem Niveau mit Ausnahme der Jahre 2011 und 2012, in denen die Abnahme niedriger ausfiel. Der Mitgliederschwund von 124 Mitgliedern in der Sektion Ziegen lag im Trend und kann nicht mit dem Ende des BGK-Obligatoriums des Schweizerischen Ziegenzuchtverbandes erklärt werden. Dies bestätigten auch die aufgeführten Gründe der austretenden Mitglieder. Der Hauptgrund lag in den allermeisten Fällen in der Aufgabe des Betriebs. Hinsichtlich der Tierzahlen kann, ausser in der Sektion Ziegen mit einem minimalen Rückgang, über die restlichen vier Sektionen eine Zunahme festgestellt werden. Die Tabelle 1 (Seite 21) gibt einen Überblick über die Mitgliederzahlen der letzten vier Jahre.

Beratungstätigkeit

Die kompetente Beratung der Tierhalter und der Tierärzteschaft war wiederum eine wichtige und von den Kunden geschätzte Dienstleistung unserer Geschäftsstelle. Die Beratung erfolgte schwerpunktmässig am Telefon, jedoch setzte sich der Trend der Beratung via E-Mail fort. Im Zentrum standen Fragen zu spezifischen Betriebsproblemen, zum Parasitenmanagement, zur Klauengesundheit, zur Fütterung und Haltung, Fragen im Zusammenhang mit unseren Gesundheitsprogrammen und nicht zuletzt Fragen hinsichtlich des Auftretens von Aborten.

Betriebsbesuche

Betriebsbesuche sind ein wichtiges Instrument der Beratung im Rahmen von Bestandesproblemen und der generellen Hilfestellung für den Tierhalter bei Managementproblemen. Mit der Beratung vor Ort und dem anschliessenden Bericht durch unsere FachmitarbeiterInnen kann die Situation bezüglich Haltung und Gesundheitszustandes der Tiere optimal beurteilt und Verbesserungsmassnahmen schriftlich dem Tierhalter abgegeben werden. Insgesamt wurden 96 Betriebsbesuche aus den nachfolgend aufgeführten Gründen durchgeführt:



- Spezifische Betriebsprobleme mit 28 Besuchen
- Allgemeine Beratung, Managementfragen oder Weiterbildung mit 27 Besuchen
- Klauen/Moderhinke bei Schafen im Rahmen von Oberkontrollen, Alpbesuchen oder dem Moderhinke-Projekt mit 24 Besuchen
- Im Rahmen des Bockweide-Projekts der Milchschafe mit 11 Besuchen
- Im Rahmen der Pseudotuberkuloseprogramme der Ziegen mit 6 Besuchen

Kurswesen

Die Durchführung von Kursen bedeutete einer der Schwerpunkte im 2013 und die Aktivitäten konnten gegenüber der letzten Jahre gesteigert werden mit insgesamt 26 Veranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themen:

- BGK-Kurs «Erfolgreiche Kleinwiederkäuerhaltung» mit zwei Veranstaltungen in Visp und in Moudon
- «FBA der Hirsche» und «Weiterbildung der Hirschhalter» mit acht Veranstaltungen in Les Brenets, Wülflingen, Hergiswil, Wilihof und Zollikofen
- Kurs «Endoparasiten bei Neuweltkameliden» mit einer Veranstaltung im FiBL in Frick
- «Immobilisationskurs für Gehegewild und Rinder» für Tierärztinnen und Tierärzte mit einer Veranstaltung in Hirschthal

- Kurs «Erkennen von Krankheiten beim Schaf» mit einer Veranstaltung in Visp
- Kurs «Kontrolltierärzte Moderhinke» mit fünf Veranstaltungen in Zürich, Bern, Rothrist, Wil und Pfäffikon
- Kurs «Moderhinke Klauenkontrolleure» mit zwei Veranstaltungen auf dem Plantahof und in Disentis
- «Klauenpflegekurs für Schafe und Ziegen» mit einer Veranstaltung auf dem Plantahof
- «Klauenpflegekurs für Schafe» mit zwei Veranstaltungen in Liebegg und in Seedorf
- «Klauenpflegekurs für Ziegen» mit einer Veranstaltung in Liebegg
- Kurs «Pseudotuberkulose Kontrolleure» mit zwei Veranstaltungen in Seftigen und in Forel/Lavaux

Vortragstätigkeit

Unsere FachmitarbeiterInnen präsentierten insgesamt 40 Vorträge an 33 Veranstaltungen:

- 20 Vorlesungen an Schulen, Universitäten und Vorträge anlässlich von Kursen
- 9 Vorträge an Informationsveranstaltungen und Delegiertenversammlungen der Zuchtverbände, von Vereinigungen und Genossenschaften
- 9 Vorträge an Tagungen im Ausland
- 2 Vorträge an Tagungen im Inland

Publikationen

Insgesamt erschienen 24 Artikel des BGK im

Jahr 2013. Vierzehn fachliche Artikel im «Forum Kleinwiederkäuer» und fünf Artikel in der Zeitschrift «Die Grüne» zu zahlreichen aktuellen Fragen zur Gesundheit und Haltung sowie mit aktuellen Information an die Tierhalter und die Tierärzteschaft. Zu spezifischen Themen konnten im «Forum Kleinwiederkäuer» vier Fachartikel und in der «Tierärztlichen Praxis Grosstiere» ein Fachartikel veröffentlicht werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Der aktive Kontakt mit unseren zahlreichen Kunden und weiteren Personen und Organisationen konnte mit der Präsenz an Ausstellungen und Schauen sowie an Versammlungen gepflegt werden. An Generalversammlungen, Delegiertenversammlungen und diversen Veranstaltungen waren wir sieben Mal präsent. An drei Ausstellungen/Schauen (Nationale Alpashow Fehraltorf, Elite-Schau Ziegen BEA Bern und Schaf- und Ziegenmarkt Langnau) war der BGK vor Ort. An der Expo in Bulle wurde die Auffuhrkontrolle durchgeführt.

Mitarbeit in Projekten

Unsere MitarbeiterInnen arbeiten aktiv und intensiv in verschiedenen Projekten zu Themen der Gesundheit und Haltung der Kleinwiederkäuer. Insgesamt 34 Sitzungen wurden im Zuge dieser zahlreichen Projekte besucht. Informationen zu den Projekten sind im Jahresbericht der Präsidentin und in den jeweiligen Abschnitten der einzelnen Sektionen dieses Geschäftsberichts näher beschrieben.

Aus- und Weiterbildung

Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen bildet die Basis für die Aufrechterhaltung und Erweiterung der Fachkompetenz. Aus diesem Grund wurde auch im Jahr 2013 grossen Wert auf diese Tätigkeit gelegt. Für die externe Aus- und Weiterbildung wurden in der Schweiz 17 Anlässe besucht und im Ausland konnte an vier Tagungen teilgenommen werden. Im Rahmen der internen Aus- und Weiterbildung wurden 8 interne Schulungen abgehalten.

Gesundheitsprogramme

- Parasiten-Überwachung
Erneut wurden im Jahr 2013 mehr Kotproben parasitologisch untersucht als im Vorjahr (siehe Tabelle 2, Seite 27). Gesamthaft wurden 4'990 Proben im Standardverfahren (McMaster) analysiert. Dies entspricht einem Zuwachs von 15.8 %. Zusätzlich zum Standardverfahren wurden vermehrt Untersuchungen auf Lungenwürmer (Baermann-



Der Workshop für Tierärzte zum Thema «Immobilisation von Gatterwild und Rindern» entsprach in Anbetracht der hohen Teilnehmerzahl offensichtlich einem Bedürfnis. Compte tenu du nombre élevé de participants, l'atelier pour les vétérinaires sur le thème de l'immobilisation du gibier en parcs et des bovins semblait vraiment correspondre à un besoin. (Photo: BGK/SSPR)



Trichter) und Grosse Leberegel (Sedimentation) durchgeführt. Alle Untersuchungen zusammengezählt wurden somit total 6'006 Untersuchungen durchgeführt und von den MitarbeiterInnen wurden diese Befunde zuhanden der Tierhalter und der Tierärzteschaft interpretiert. Dies entspricht einer Zunahme von 16.5 %. Es wird deutlich, dass das Parasiten-Überwachungsprogramm ein sehr wichtiges Hilfsmittel darstellt in der Parasitenbekämpfung. Was insbesondere auffällt, ist der starke Anstieg bei den Zusatz-Untersuchungen auf kleine Lungenwürmer bei Ziegen, aber auch bei Milchschaafen. Dieser Parasit lebt, wie es der Name sagt, im Lungengewebe von kleinen Wiederkäuern und kann Ursache sein von Husten. Jedoch verursacht auch ein starker Befall meist nur wenig Symptome.

Im Entwicklungszyklus der kleinen Lungenwürmer spielen Schnecken eine Rolle. Günstige Verhältnisse für die Ausbreitung finden kleine Lungenwürmer deshalb auf feuchten Weiden oder bei sehr intensiver Beweidung der Flächen. Gerade bei feuchter Witterung, wie sie in der ersten Hälfte der Weidesaison 2013 herrschte, konnten sich die kleinen Lungenwürmer wie auch die Schnecken vermutlich stark vermehren. Dies kann ein Grund sein für die Zunahme der Spezialuntersuchungen im Rahmen des Parasiten-Überwachungsprogramms.

Die Berichte zu den weiteren Gesundheitsprogrammen werden in den jeweiligen Abschnitten über die Aktivitäten der einzelnen Sektionen behandelt.

Aktivitäten in den Sektionen

• Sektion Hirsche

In der ersten Hälfte des Jahres traten auffallend viele Betriebsprobleme auf im Zusammenhang mit dem ausgesprochen langen und strengen Winter 2012/2013. Viele Jungtiere kamen geschwächt aus dem Winter und erlagen darauf dem Parasitenbefall. In der Setzzeit verloren zahlreiche Betriebe Neugeborene aufgrund der schlechten Witterung. Bis im Sommer kamen noch massive Verluste wegen Nekrobazilliose hinzu. Die ganzen Betriebsprobleme zeigen auf, dass bei solch extremen Wetterlagen besonderes Augenmerk auf die Parasiten-Überwachung und die Versorgung mit qualitativ hochwertigen Futtermitteln gelegt werden muss.

Die Aus- und Weiterbildung der Hirschhalter bildete auch 2013 einen Schwerpunkt in den Tätigkeiten der Sektion Hirsche. Auf Wunsch des BLV organisierte die Sektion Hirsche zusammen mit dem RGD und der SVW einen Workshop für Tierärzte zur Immobilisierung von Gehegewild und Rindern. Das grosse Interesse am Kurs bewies, dass ein Bedürfnis in diesem Bereich besteht. Die Vorträge und praktischen Übungen liessen aber auch erkennen, dass es neben dem Fachwissen über die verschiedenen Narkosegeräte und Medikamente auch viel Wissen und Erfahrung im Umgang mit wilden Tieren braucht.

• Sektion Milchschafe

In der Sektion Milchschafe lagen die Schwerpunkte 2013 neben allgemeinen Beratungen am Telefon und auf den Betrieben bei der bereits zum vierten Mal durchgeführten

Bockweide und beim Maedi-Visna-Sanierungsprogramm. In Schüpfheim wurden 24 Jungwidder gemeinsam aufgezogen mit dem Ziel, diejenigen zu selektionieren, welche eine tiefe Parasiteneiausscheidung aufweisen und diesbezüglich zur Zucht geeignet sind. Die Zusammenarbeit mit Felix Heckendorn vom FiBL wurde intensiviert, da bereits im Frühling klar war, dass 2013 erstmals eine künstliche Infektion durchgeführt werden sollte. Von April bis Ende August wurden die Tiere geweidet und kamen somit in Kontakt mit den betriebspezifischen Magen-Darm-Würmern. Ende August wurden die Böcke entwurmt und eingestallt. Der Erfolg der Entwurmung wurde mittels Einzelkotproben überprüft. Dann wurde allen Tieren eine definierte Menge infektiöser Larven von Magen-Darm-Würmern verabreicht. 18 bis 35 Tage nach der Infektion wurden zu vier Zeitpunkten Einzelkotproben entnommen und die Eizahl addiert. Die Tiere mit der tiefsten Eiausscheidung eignen sich aus parasitologischer Sicht am besten für den Zuchteinsatz und werden nun in den Schweizer Milchschafbetrieben für Nachwuchs sorgen. Im Maedi-Visna-Sanierungsprogramm wurden erstmals alle zum Decken eingesetzten Widder serologisch untersucht. Dies wird in den aktualisierten Technischen Weisungen zum Maedi-Visna-Sanierungsprogramm, welche per 01.01.2013 in Kraft gesetzt wurden, so verlangt. Die jährliche Beprobung der Widder soll verhindern, dass Tiere, welche den Standort wechseln, im dreijährigen Untersuchungsrythmus nicht erfasst werden. Bei der routinemässigen Diagnostik der am Programm teilnehmenden Betriebe traten bezüglich Diagnostik keine Probleme auf, und es mussten nur ganz wenige Proben im Referenzlabor nachuntersucht werden. Im Jahr 2013 wurden in 56 Betrieben total 2'889 Milchschafe serologisch auf Maedi-Visna untersucht.

• Sektion Neuweltkameliden

Die Zahl der Mitglieder in der Sektion Neuweltkameliden ist in diesem Jahr gestiegen. Neu sind 301 Mitglieder zu verzeichnen. Dies entspricht einer Zunahme von fast 10 %. Schwerpunkt der Sektion lag erneut in der Beratung der Mitglieder zu Fragen der Haltung und Gesundheit resp. Krankheiten der Neuweltkameliden. Auf Bestandsebene lag das Interesse am Parasitenmanagement deutlich im Vordergrund - Haltungsfehler, mangelndes Hygienemanagement und Verwurmung wurden häufig angesprochen. Bei der nationalen Alpaka-Show in Fehraltorf wurden Fragen zum BGK sowie allgemeine Informationen zur Haltung



Alpakas geniessen den warmen Frühling. Les alpagas profitent du soleil printanier. (Photo: BGK/SSPR)

und gesundheitsvorbeugende Massnahmen der Tiere an einem eigens für diese Veranstaltungen konzipierten Informationsstand beantwortet. Im Herbst wurde von der Sektion eine Weiterbildung für Neuweltkamelidenhalter organisiert. Schwerpunkt der ganztägigen nur auf Kameliden ausgerichteten Veranstaltung lag bei den Parasiten – das Thema lautete «Endoparasiten bei Neuweltkameliden». Es wurde über Diagnostik, Klinik, vorbeugende Massnahmen und mögliche Therapieansätze diskutiert. Dieser Kurs wurde am FiBL in Frick durchgeführt.

- Sektion Schafe

In der Sektion Schafe standen neben der Betreuung der Mitglieder im Rahmen der Programme Parasiten-Überwachung und Moderhinke-Sanierung vor allem die allgemeine Beratung im Zusammenhang mit Bestandesproblemen sowie die Aus- und Weiterbildung von Tierhaltern und Kontrollpersonen (Klauenkontrolleure und Kontrolltierärzte) im Zentrum der Aktivitäten. Erneut wurde der BGK für die Unterstützung im Zusammenhang mit Moderhinke-Problemen auf Weiden kontaktiert und hat über Möglichkeiten einer nachhaltigen Herdensanierung beraten. 2013 wurde vom Regierungsrat des Kantons Glarus beschlossen, dass alle Schafhalter, unabhängig davon, ob die Tiere gesömmert oder dauernd auf dem Heimbetrieb gehalten werden, ihre Herden auf Moderhinke sanieren müssen. Im Projekt Moderhinke konnten erste Erfolge in der Entwicklung eines Tests (PCR) zum Nachweis des Moderhinke-Erregers, dem Bakterium *Dichelobacter nodosus*, verbucht werden. Eine Differenzierung von stark krankmachenden (virulenten) und gutartigen (benignen) Typen von *Dichelobacter nodosus* ist nun möglich. 2013 wurde deshalb weiterhin auf wissenschaftlicher Ebene, der Test in ersten Praxisbetrieben angewendet zwecks Validierung desselben. Weiter wurde der Test in ersten Herden auch während der Sanierung eingesetzt. Im Moderhinke-Sanierungsprogramm nahmen 2013 insgesamt 1'097 Betriebe aktiv teil und dabei wurden total 68'290 Schafe kontrolliert.

Das zweite und letzte Jahr des Projektes Gloworm der Universität Zürich konnte 2013 abgeschlossen werden. Kotproben von weiteren 124 Betrieben aus dem Schweizer Mittelland wurden sowohl auf die Zusammensetzung der bedeutenden Parasitengruppe der Magen-Darm-Rundwürmer als auch auf das Vorkommen von grossem Leberegel untersucht. Auch 2013 wurden in lediglich fünf Betrieben grosse Leberegel



Gesunde Tiere auf der Frühjahrsweide. Des animaux en bonne santé paissent sur un pâturage de printemps.

(Photo: BGK/SSPR)

nachgewiesen. Die Resultate aus dem Projekt stehen noch aus.

- Sektion Ziegen

Das Pseudotuberkulose-Sanierungsprogramm beanspruchte wiederum viel Zeit in der Sektion Ziegen. In Telefongesprächen mussten die teilnehmenden Tierhalter immer wieder darauf hingewiesen werden, dass die Technischen Weisungen konsequent befolgt werden müssen. Ein häufiges Problem sind Zukäufe aus Betrieben mit unbekanntem Pseudotuberkulose-Status. Laut Technischen Weisungen dürfen Böcke und Ziegen nur aus bereits serologisch Pseudotuberkulose-freien Betrieben zugekauft werden. In Ausnahmefällen, wo dies nicht möglich ist, müssen die Tiere aus Betrieben zugekauft werden, die ihre Tiere im Rahmen des Pseudotuberkulose-Überwachungsprogrammes regelmässig abtasten lassen und klinisch frei von Pseudotuberkulose sind. Bei Unsicherheiten bzgl. des Status kann der Tierhalter diesen beim BGK erfragen.

Es wurden mehrere Betriebsbesuche durchgeführt, um sich vor Ort einen Überblick zu verschaffen, ob eine Pseudotuberkulose-Sanierung möglich ist.

Seit Juli 2013 werden alle Blutproben im Rahmen des Pseudotuberkulose-Sanierungsprogramms im Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) in Chur untersucht. Die Zusammenarbeit mit dem Labor in Chur ist sehr gut angelaufen und führte zu Verbesserungen im Programm. Die Blutproben werden direkt vom Tierhalter nach Chur geschickt, was zu einem schnelleren Erhalt der Resultate führt.

Im Verlaufe dieses Jahres konnten weitere 30 Betriebe die Sanierung erfolgreich abschliessen, so dass sich die Gesamtzahl an sanierten Betrieben auf 133 Betriebe erhöhte mit total 3'575 Ziegen. Insgesamt sind momentan 32 Betriebe in der Sanierungsphase und weitere 12 Betriebe sind an einer Sanierung interessiert.

Das Pseudotuberkulose-Überwachungsprogramm läuft weiterhin parallel zum Sanierungsprogramm und ist eine sinnvolle und wichtige Ergänzung, insbesondere für Betriebe, welche die Sanierung aus organisatorischen Gründen nicht durchführen können. In diesem Jahr wurden in 210 Betrieben 2'233 Ziegen auf Pseudotuberkulose kontrolliert. Es fanden zwei Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen für Pseudotuberkulose-Kontrolleure statt.

Neben den Bestandesberatungen am Telefon und vor Ort bildete das Parasiten-Überwachungsprogramm wiederum einen Schwerpunkt in der Tätigkeit der Sektion Ziegen. In diesem Zusammenhang wurden einige Betriebsbesuche durchgeführt. Auch wird das vermehrte Auftreten von Resistenzen gegen Entwurmungsmittel zu einem immer grösser werdenden, ernst zu nehmenden Problem.

- Bereich Romandie

Dieses Jahr konnte die Präsenz des BGK in der Romandie dank einiger Referate bei der Schafhalter- und -hirtenausbildung erhöht werden.

Anlässlich der Generalversammlung der Schaf- und Ziegenhalter des Unterwallis (Association des éleveurs ovins et caprins du Valais romand, AEOC) zu Beginn des Jahres



konnten in einem Vortrag verschiedene wichtige Themen wie Moderhinke, Parasiten und Vorgehen bei Aborten angesprochen werden. Vor allem die Moderhinke wurde mit den Tierhaltern offen diskutiert. Dies motivierte einen Alpeerantwortlichen, alle Bestösser zur Moderhinke-Sanierung zu bewegen. Im Spätherbst erfolgte der Start der Sanierung, welche nun kurz vor dem erfolgreichen Abschluss steht. Besuche von grossen Schafbetrieben, die mit dem BGK vor ein paar Jahren erfolgreich saniert haben, waren eindrücklich und bestätigend. Die Tierhalter sind trotz des grossen zeitlichen und finanziellen Aufwands nach wie vor in jeder Hinsicht von der Sanierung überzeugt. Das Interesse am Pseudotuberkulose-Sanierungsprogramm ist in der Romandie immer noch da. Gemäss unseren Erfahrungen ist aber die Überwachung von grosser Bedeutung. Daher führte der BGK nach 2010 wieder einen Kurs für Pseudotuberkulose-Kontrolleure im Kanton Waadt durch. Im vergangenen Jahr kämpften verschiedene Betriebe mit massiven Jungtierproblemen, welche häufig zu Todesfällen führten. Die betroffenen Betriebe wurden intensiv betreut, und es konnten dabei auf verschiedenen Ebenen Lösungen gefunden werden. Es zeigte sich, dass das Tränkemanagement der Jungtiere für viele Tierhalter eine grosse Herausforderung darstellt. Als Folge ist für das kommende Jahr ein Projekt geplant, in welchem die Auswirkungen der Verabreichung unterschiedlicher Tränken (Kuhmilch, Milchpulver) bei Gitzi untersucht werden.

Ausblick und Dank

Der BGK ist eine aktive Genossenschaft, mit dem Ziel und Interesse an gesunden Tieren, einwandfreien Produkten und profitablen Betrieben. Dies soll auch in Zukunft so bleiben. Wir sehen uns auch zukünftig als Partner und Ansprechpartner für Fragen der Gesundheit, des Wohlergehens und der Haltung von Schafen, Ziegen, Hirschen und

Adresse

Beratungs- und Gesundheitsdienst für
Kleinviehwirtschaft BGK
Postfach
3360 Herzogenbuchsee

Tel: 062 956 68 58, Fax: 062 956 68 79
E-Mail: bgk.sspr@caprovis.ch

Neuweltkameliden. Die Tierhalter, die Tierärzteschaft, die Zuchtverbände, die Beratungsorganisationen, die Kantone und der Bund werden weiterhin auf die Unterstützung durch den BGK zählen können. Für die gute Zusammenarbeit mit allen Kunden und Partnern dankt der BGK.

Organisation

Vorstand

Dr. Diana Camenzind, Präsidentin, Steffisburg/BE
Bruno Zähler, Vizepräsident, Vertreter Schafe, Illnau/ZH
Peter Kyburz, Vertreter Hirsche, Zell/ZH
Urs Mischler, Vertreter Milchschafe, Schwarzenburg/BE
Monika Blättler, Vertreterin Neuweltkameliden, Hämikon/LU
Josef Fässler, Vertreter Schafe, Oberiberg/SZ
Werner Liechti, Vertreter Ziegen, Schangnau/BE
Gérald Brunner, Vertreter Ziegen, Lingnière/NE
Beat Heierli, Vertreter Ziegen, Oberegg/Al
Dr. Norbert Stäuber, Vertreter Kantonstierärzte, Bern
Dr. Lukas Perler, Vertreter BLV, Bern
Regierungsrat Ueli Amstad, Vertreter Landwirtschaftsdirektoren, Stans/NW

Personal- und Finanzausschuss

Bruno Zähler, Vorsitz
Urs Mischler
Gérald Brunner
Dr. Diana Camenzind

Sektionspräsidenten

Peter Kyburz, Hirsche
Urs Mischler, Milchschafe
Monika Blättler, Neuweltkameliden
Bruno Zähler, Schafe
Werner Liechti, Ziegen

BGK-Team, Geschäftsstelle Niederörs

Dr. Raymond Miserez, Geschäftsführer
Dr. Rita Lühinger, Leiterin Sektion Schafe, Stv. Geschäftsführerin
Dr. Regula Giezendanner, Leiterin Sektion Milchschafe
Dr. Marion Fasel, Leiterin Sektion Ziegen
Dr. Sara Murer, Leiterin Sektion Hirsche
PD Dr. Patrik Zanolari, Leiter Sektion Neuweltkameliden (Arbeitsort: Wiederkäuerklinik Bern)
Dr. Martha Räber, Leiterin Bereich Romandie
Dr. Ruth Hochstrasser, Beratungstierärztin
Marlis Ramel, Sekretariat
Marianne Schär, Sekretariat
Ulrich Müller, Sekretariat

Präsidentin: Diana Camenzind
Geschäftsführer: Raymond Miserez
BGK-Team

Rapport annuel 2013

Rapport annuel de la présidente

Le SSPR est une coopérative bien ancrée auprès de ses membres qui assume des tâches utiles et importantes dans le domaine de la détention animale, de la santé animale et de la production des denrées alimentaires. Le centre de compétences et le secrétariat à Niederörs ont pu se concentrer, l'année dernière, sur leurs activités principales: le conseil et le suivi des membres et des projets.

A la base de chaque coopérative, on trouve la volonté de mieux pouvoir atteindre les buts en commun qu'en solitaire. Au SSPR, cinq sections sont regroupées en coopérative. Nous assurons ainsi au SSPR une bonne productivité dans le contexte agricole, économique et politique. Notre présence comme unité vers l'extérieur nous donne notre force. Simultanément, le SSPR garantit l'indépendance de chacune des sections. Le SSPR est une organisation d'entraide: nous assumons notre propre responsabilité et nous soutenons mutuellement. Notre objectif n'est pas exclusivement orienté sur la rentabilité. Nous voulons assurer le bien-être et la santé de nos espèces animales et ainsi favoriser la production de denrées alimentaires «saines». A cet effet, nous exploitons un centre de compétences à Niederörs, lequel se tient à disposition des éleveurs et des vétérinaires, des écoles d'agriculture et d'autres services de vulgarisation ainsi que des cantons et de la Confédération.

Le SSPR exploite son entreprise commune à Niederörs. Les affaires y sont accessibles à tous les membres. Ouverture et honnêteté sont les principales valeurs de notre coopérative. La gérance commune donne à chacun davantage de poids dans les activités économiques.

L'année dernière, le comité a siégé trois fois, en février, en mai et en octobre, et a liquidé ses affaires de manière constructive. L'organe des finances et du personnel s'est réuni pour sa part à deux reprises. Il a préparé des affaires importantes à l'intention du comité, en collaboration avec le gérant.

Les diverses sections ont également tenu leurs assemblées et leurs séances de comités ainsi que des séances avec différents partenaires de travail comme Agridea, le FiBL ou Vetsuisse.

Cinq séances ont eu lieu dans le cadre de l'«Avenir des services sanitaires pour animaux en Suisse». Au sein de ce groupe de travail, Raymond Miserez et German Schmutz



ont représenté les petits ruminants. J'ai également participé à deux séances à titre de présidente du SSPR. La collaboration dans ce groupe de travail a requis beaucoup de temps et de préparation. Il est clair qu'un service sanitaire pour animaux suisse va être mis sur pied. La suite de la procédure sera réglée par l'OSAV. Ce service sanitaire pour animaux suisse devrait débiter ses activités en 2016.

Lors de ces séances, discussions et travaux, nous avons bien pu faire ressortir l'importance de notre structure en coopérative. Nous avons représenté un SSPR qui assume des tâches utiles et importantes pour plusieurs espèces dans toute la Suisse et qui est bien ancré auprès des éleveurs. Etant donné que nous arrivons à réunir cinq sections différentes dans un secrétariat, nous avons pu montrer notre rôle important face à la filière porcine et à la filière bovine. Le SSPR est présent et actif en Suisse. Réunies au sein du SSPR, toutes les sections, même les «petites», sont perçues.

Les délégués qui exercent leurs tâches lors de notre assemblée principale, l'assemblée des délégués, confirment cette notion de coopérative et donnent au SSPR la force dont il aura besoin à l'avenir p.ex. dans le cadre des discussions relatives à un service sanitaire pour animaux en Suisse. Il incombe au comité, aux collaborateurs et collaboratrices ainsi qu'à chacune et chacun des membres à titre individuel, de représenter le SSPR à l'extérieur et de nous renforcer mutuellement.

L'année dernière, nous avons travaillé de manière concentrée et abattu une grande somme de travail au SSPR. Au niveau du secrétariat, madame Marianne Schär s'est appropriée la matière au secrétariat après avoir repris le poste d'Anna Hubacher, partie à la retraite. Un autre changement a eu lieu au comité: Beat Heierli, représentant des éleveurs de chèvres, a été élu l'année dernière au comité où il a également bien pris ses marques. Il n'y a pas eu d'autre changement au niveau du personnel du SSPR.

Les collaborateurs et les collaboratrices spécialisés, qui fonctionnent bien en équipe, ont eu le loisir de se concentrer sur leur travail de routine et le conseil, prenant en main les problèmes enzootiques avec beaucoup d'expérience et un grand savoir-faire. Ils gèrent consciencieusement l'organisation, la préparation et la coordination des différentes sections. On a aussi poursuivi et approfondi les projets. Les séances des comités ont servi à entretenir le contact et rechercher le dialogue avec les éleveurs. Nos collaborateurs et

Table 2: Parasiten-Überwachungsprogramm – Anzahl untersuchter Kotproben der letzten fünf Jahre
Tableau 2: Programme de surveillance parasitaire – Nombre d'échantillons coproscopiques analysés au cours des cinq dernières années

Sektion / Section	2009	2010	2011	2012	2013
Hirsche / Cervidés	294	280	262	274	334
Milchschafe / Brebis laitières	327	334	340	361	460
Neuweltkameliden / Petits camélidés	531	539	708	667	787
Schafe / Ovins	1'362	1'443	1'550	1'928	2'007
Ziegen / Caprins	1'874	1'817	1'880	1'927	2'418
Total	4'388	4'413	4'740	5'157	6'006

(Methoden: McMaster Verfahren, Baermann-Trichter, Sedimentation)

collaboratrices spécialisés ont pour leur part reçu un soutien actif et remarquable de la part de nos employés du secrétariat. Ce soutien est une condition indispensable pour assurer le bon fonctionnement de la gérance. Outre les activités opérationnelles, la version française du livre du SSPR a pu être terminée à temps pour Noël.

Le SSPR a également soigné les contacts à large échelle grâce aux cours pour les éleveurs, les vétérinaires et les étudiants, ainsi qu'à la présence lors de foires et de concours.

Pour la première fois, on a réalisé un voyage du SSPR commun pour toutes les sections. De nombreuses personnes ont saisi l'opportunité de visiter plusieurs exploitations en France (départements de l'Ardèche et de la Drôme). Le voyage a été organisé par le bureau de voyage Agrar-Reisen en collaboration avec le SSPR.

Les processus de travail réglés, la réglementation des suppléances et la bonne gestion des collaborateurs ont contribué à pouvoir liquider davantage de travail l'année dernière avec le même personnel, ce qui se reflète tant dans le rapport d'exploitation que dans les comptes. Les collaboratrices et les collaborateurs du SSPR ont travaillé de manière productive. L'accroissement notable des mandats, principalement dans le cadre du programme de surveillance parasitaire, a été bien maîtrisé. En outre, un nombre de cours plus élevé a été organisé l'année dernière.

La productivité ne peut être accrue qu'avec des employés routiniers, qui travaillent dans un bon climat de travail et peuvent compter sur un secrétariat professionnel et de bonnes relations. L'équipe du SSPR et son gérant ont de quoi être fiers du travail réalisé durant l'année écoulée.

Rapport de gestion

Nombres de membres

La tendance des dernières années s'est confirmée en 2013. Trois sections ont enregistré une augmentation: petits camélidés (plus 25), cervidés (plus 9) et ovins laitiers (plus 6). Pour la première, l'augmentation de 25 membres est un réel succès. Par contre, on a constaté une baisse du nombre de membres dans les sections ovins (moins 27) et caprins (moins 124). Dans la première, on observe une augmentation régulière jusqu'en 2009, alors que ce chiffre reste relativement stable avec de légères fluctuations depuis 2010. La situation dans la section caprins est toutefois différente en comparaison pluriannuelle. Depuis la fondation du SSPR en 1999, on observe une baisse constante du nombre de membres dans cette section, à l'exception des années 2011 et 2012 où le recul était moins prononcé. La fonte de 124 membres l'année dernière suit la tendance et ne peut pas s'expliquer par la fin de l'obligation d'affiliation de la Fédération suisse d'élevage caprin. Cela se voit confirmé dans les raisons invoquées par les membres sortants: dans la grande majorité des cas, il s'agissait de la remise de l'exploitation. Pour ce qui est du nombre d'animaux, à l'exception de la section caprins où le recul est minime, on constate une hausse dans toutes les sections. Le tableau 1 (page 21) offre une vue d'ensemble des effectifs de membres des quatre dernières années.

Activité de conseil

Le conseil compétent des éleveurs et des vétérinaires a de nouveau constitué une prestation de notre gérance non seulement importante mais également très appréciée de la clientèle. Le conseil s'est fait pour



l'essentiel par téléphone, bien que la tendance du conseil par courrier électronique se maintienne. Les questions principales relevaient de problèmes de troupeau spécifiques, de questions sur la gestion des parasites, sur la santé des onglons, l'alimentation et la garde, sur nos programmes sanitaires ainsi que relatives aux avortements.

Visites d'exploitations

Les visites d'exploitations constituent un instrument important du conseil dans le cadre des problèmes enzootiques et de l'aide générale pour l'éleveur en présence de problèmes de gestion. Avec le conseil sur place et le compte rendu consécutif élaboré par nos collaborateurs et collaboratrices spécialisés, on peut évaluer de manière optimale la situation en termes de garde et d'état sanitaire des animaux et remettre à l'éleveur des mesures d'amélioration par écrit. Au total, 96 visites d'exploitations ont été réalisées pour les motifs suivants:

- problèmes enzootiques spécifiques: 28 visites;
- conseil général, questions sur la gestion ou formation continue: 27 visites;
- onglons/piétin chez les moutons dans le cadre de contrôles de haute-surveillance, de visites d'alpages ou du projet sur le piétin: 24 visites;
- projet sur la pâture de béliers des ovins laitiers: 11 visites;
- programmes sur la pseudotuberculose des chèvres: 6 visites.

Cours

La réalisation de cours a constitué un des accents du travail du SSPR en 2013 et les activités ont été accrues en comparaison annuelle avec 26 manifestations au total sur des thèmes les plus variés:

- cours SSPR «Garde de petits ruminants couronnée de succès» organisé à deux reprises, à Viège et à Moudon;
- «FSIP cervidés» et «Formation continue

des éleveurs de cervidés» avec 8 cours aux Brenets, à Wülflingen, à Hergiswil, à Wilihof et à Zollikofen;

- cours «Endoparasites des petits camélidés» au FiBL de Frick;
- «Cours d'immobilisation du gibier en parc et des bovins» pour les vétérinaires dans le Hirschthal;
- cours «Reconnaître les maladies des moutons» à Viège;
- cours «Vétérinaires de contrôle du piétin» organisé à cinq reprises, à Zurich, Berne, Rothrist, Wil et Pfäffikon;
- cours «Piétin pour les contrôleurs des onglons», une fois au Plantahof et une fois à Disentis;
- «Cours de soin des onglons des moutons et des chèvres» au Plantahof;
- «Cours de soins des onglons des moutons» organisé deux fois, à Liebegg et à Seedorf;
- «Cours de soin des onglons des chèvres» à Liebegg;
- cours «Pseudotuberculose pour les contrôleurs» à Seftigen ainsi qu'à Forel/Lavaux.

Exposés

Nos collaborateurs spécialisés ont présenté au total 40 exposés lors de 33 manifestations.

- 20 présentations dans des écoles, des universités et des exposés dans le cadre de cours;
- 9 exposés lors de séances d'information et d'assemblées des délégués de fédérations; d'élevage, associations et syndicats;
- 9 exposés lors de séminaires à l'étranger;
- 2 exposés lors de séminaires en Suisse.

Publications

Au total, 24 articles du SSPR sont parus en 2013. Forum petits ruminants a publié 14 articles et la revue allemande «Die Grüne» en a admis 5 présentant différents thèmes d'actualités dans le domaine de la santé et de la garde, ainsi que des informations actuelles pour les éleveurs ou les vétérinaires. Quatre articles spécialisés sur des thèmes spécifiques ont été publiés dans Forum petits ruminants et un dans «Tierärztliche Praxis Grosstiere».

Relations publiques

Nous avons soigné les contacts avec nos clients et d'autres personnes et organisations par une présence lors d'expositions et de concours, de même qu'à des assemblées. Le SSPR a fait acte de présence sept fois lors d'assemblées générales, d'assemblées de délégués et diverses autres manifestations. Il était également sur place lors de trois

expositions/concours (show national Alpaga Fehraltorf, concours d'élite caprine BEA Berne, marché ovin et caprin Langnau) et a réalisé le contrôle d'admission pour l'Expo Bulle.

Collaboration aux projets

Nos collaboratrices et collaborateurs travaillent activement et intensivement avec plusieurs partenaires à différents projets sur les thèmes de la santé et de la garde des petits ruminants. Au total, nous avons participé à 34 séances dans le cadre des nombreux projets. On retrouve des informations plus précises sur les projets dans le rapport annuel de la présidente ainsi que dans les parties correspondant aux différentes sections de ce rapport de gestion.

Formation et perfectionnement

La formation continue et le perfectionnement régulier des collaboratrices et des collaborateurs constitue la base du maintien et de l'extension des compétences spécialisées. C'est pourquoi en 2013, une fois de plus, nous avons accordé une importance élevée à ces activités. Ce sont ainsi 17 manifestations qui ont été suivies en Suisse pour la formation et la formation continue, alors que 4 séminaires ont été suivis à l'étranger. En outre, 8 formations internes ont été organisées dans le cadre de la formation et de la formation continue interne.

Programmes sanitaires

• Surveillance parasitaire
En 2013, le nombre d'échantillons coproscopiques examinés au niveau parasitologique s'est de nouveau accru en comparaison annuelle (cf. tableau 2, page 27). Au total, 4'990 échantillons ont été analysés selon la procédure standard (McMaster), ce qui correspond à une progression de 15.8 %. Outre la procédure standard, le nombre d'analyses des vers pulmonaires (entonnoir de Baermann) et des grandes douves du foie (sédimentation) a également progressé. Tous examens compris, 6'006 analyses ont été réalisées pour être ensuite interprétées par les collaboratrices et les collaborateurs du SSPR, qui en ont fait des recommandations à l'intention des éleveurs et des vétérinaires. Cela correspond à une augmentation de 16.5 %. Il apparaît toujours plus clairement que le programme de surveillance parasitaire constitue un auxiliaire important dans la lutte contre les parasites. La forte croissance des examens complémentaires des petits vers pulmonaires pour les chèvres et les brebis laitières est

Adresse

Service consultatif et Sanitaire pour
Petits Ruminants SSPR
Case postale
3360 Herzogenbuchsee

Tél: 062 956 68 58, Fax: 062 956 68 79
E-Mail: bgk.sspr@caprovis.ch



particulièrement marquante. Comme son nom l'indique, ce parasite vit dans le tissu pulmonaire des petits ruminants et peut occasionner de la toux. Cependant, même une forte infestation ne provoque souvent que peu de symptômes.

Le cycle de développement des petits vers pulmonaires passe par des gastéropodes. Ces vers trouvent des conditions favorables sur les prairies humides ou lorsque les surfaces sont pâturées de façon très intensive. En cas de météo humide, comme ce fut le cas durant la première moitié de la saison de pâture 2013, les petits vers pulmonaires, comme les gastéropodes probablement aussi, ont trouvé des conditions favorables à leur développement. Il se peut que cela explique l'augmentation des examens spéciaux dans le cadre du programme de surveillance parasitaire.

Les rapports concernant les autres programmes sanitaires sont présentés dans les activités des sections correspondantes.

Activités dans les sections

- Section cervidés

Durant le premier semestre, on a été confronté à une augmentation frappante du nombre de problèmes enzootiques en relation avec l'hiver 2012/13, particulièrement long et rude. L'hiver a affaibli de nombreux jeunes animaux, les rendant plus sensibles aux verminoses. Durant la saison de mise bas, un grand nombre d'exploitations ont perdu des faons nouveau-nés en raison de la météo défavorable. A cela sont venues s'ajouter des pertes importantes consécutives à la nécrobacillose. Tous ces problèmes enzootiques montrent que de telles conditions météorologiques extrêmes requièrent une attention particulière en termes de surveillance parasitaire et d'approvisionnement en aliments de haute qualité.

La formation et la formation continue des éleveurs de cervidés a aussi constitué un accent des activités de la section en 2013. A la demande de l'OSAV, la section cervidés a organisé, en collaboration avec le SSB et l'ASSR, un atelier pour les vétérinaires sur l'immobilisation du gibier en parc et des bovins. Le vif intérêt qu'a suscité ce cours montre qu'il existe un réel besoin dans ce domaine. Les exposés et les exercices pratiques ont cependant aussi permis de relever qu'il était nécessaire de disposer, outre les connaissances sur les différents appareils à narcose et les médicaments, de connaissances et



Ob aus diesem Lamm einmal ein leistungsfähiges Milchschaaf wird? Cet agneau donnera-t-il un jour un mouton laitier performant? (Photo: BGK/SSPR)

d'expérience sur le comportement avec les animaux sauvages.

- Section ovins laitiers

Dans la section ovins laitiers, en 2013 les accents se sont portés de manière générale sur le conseil au téléphone et dans les exploitations, ainsi que sur la pâture de béliers organisée pour la quatrième fois déjà et le programme d'assainissement de la Maedi-Visna. A Schüpfheim, 24 jeunes béliers ont été élevés en commun dans le but de sélectionner ceux qui présentaient une faible excrétion parasitaire et s'avéraient donc adaptés à l'élevage pour ce caractère. Nous avons en outre intensifié la collaboration avec Felix Heckendorn du FiBL, prévoyant déjà au printemps que nous allions réaliser pour la première fois une infestation artificielle durant cette année. Les animaux ont été pâturés d'avril à fin août et ont été en contact avec les vers gastro-intestinaux spécifiques aux exploitations. Fin août, les béliers ont été vermifugés et mis en bergerie, sur quoi le succès de la vermifugation a été vérifié au moyen d'échantillons coproscopiques individuels. Ensuite, tous les animaux se sont vu administrer une quantité définie de larves infectieuses de vers gastro-intestinaux. Entre 18 et 35 jours plus tard, on a prélevé des échantillons coproscopiques individuels à 4 reprises pour en additionner les nombres d'œufs. Les animaux qui excrétaient le moins d'œufs sont le mieux adaptés du point de

vue parasitologique à l'emploi en élevage et serviront à la production de descendance dans les exploitations ovines laitières suisses. Le programme d'assainissement de la Maedi-Visna a examiné pour la première fois au niveau sérologique tous les béliers utilisés pour la reproduction. Il s'agit d'une nouvelle disposition des directives techniques du programme d'assainissement de la Maedi-Visna entrée en vigueur le 1^{er} janvier 2013. L'examen annuel des béliers a pour but d'éviter que les animaux qui changent d'exploitation passent entre les mailles du filet avec le rythme trisannuel. Aucun problème ne s'est présenté pour les exploitations participant de manière routinière au programme en termes de diagnostic, et seuls quelques rares échantillons ont dû être vérifiés au laboratoire de référence. Durant l'exercice écoulé, 56 exploitations possédant au total 2'889 ovins laitiers ont été examinées sérologiquement quant à la Maedi-Visna.

- Section petits camélidés

Le nombre de membres dans la section petits camélidés s'est accru cette année: elle compte désormais 301 exploitations, ce qui constitue une augmentation de près de 10 %. Les accents de la section se sont de nouveau portés sur le conseil des membres dans les questions de garde, de santé et de maladies des petits camélidés. A l'échelon des exploitations, l'intérêt suscité par la gestion des parasites se situe clairement au

premier plan: il est souvent question d'erreurs de détention, de carence au niveau de la gestion de l'hygiène et de verminose. Un stand d'information conçu pour les manifestations a permis, lors du show national Alpaga à Fehraltorf, de répondre à des questions relatives au SSPR ainsi que de donner des informations générales sur la garde et les mesures de prévention des maladies. En automne, la section a organisé la formation continue pour les éleveurs et les éleveuses de petits camélidés. Ce cours organisé sur une journée axé exclusivement sur les petits camélidés traitait des parasites et s'intitulait «Endoparasites des petits camélidés». On y a parlé de diagnostic, de clinique, de mesures préventives et des approches thérapeutiques possibles. Ce cours a été mené au FiBL à Frick.

- Section ovins

Dans la section ovins, les activités se sont concentrées, outre le suivi des membres dans le cadre du programme de surveillance parasitaire et de l'assainissement du piéтин, en première ligne sur le conseil général lors de problèmes enzootiques ainsi que la formation et la formation continue des éleveurs et du personnel de contrôle (contrôleurs des onglons et vétérinaires de contrôle).

Le SSPR a de nouveau été appelé à apporter son soutien dans le cadre de problèmes de piéтин sur les pâturages et informé des possibilités de réaliser un assainissement durable des troupeaux. En 2013, le Conseil d'Etat du canton de Glaris a décidé que tous les éleveurs de moutons, indépendamment du fait qu'ils estivent leurs animaux ou les gardent en permanence dans l'exploitation principale, devaient assainir leurs troupeaux du piéтин. Au niveau du projet sur le piéтин, nous avons enregistré les premiers succès dans le développement d'un test (PCR) servant à mettre en évidence l'agent causal du piéтин, la bactérie *Dichelobacter nodosus*. Il est désormais possible de distinguer entre les types virulents et les types bénins du germe. En 2013, le test a été utilisé dans les premières exploitations test, toujours à l'échelon scientifique, afin de valider la procédure. En outre, il a aussi été mis en œuvre dans les premiers troupeaux dans le cadre de l'assainissement. Durant l'exercice écoulé, 1'097 exploitations ont participé activement au programme d'assainissement du piéтин, ce qui correspond à 68'290 moutons contrôlés.

Le projet Gloworm de l'Université de Zurich a clos sa seconde et dernière année en 2013. Les échantillons de 124 exploitations

supplémentaires situées sur le Plateau suisse ont été examinés quant à la composition du principal groupe de parasites que sont les nématodes gastro-intestinaux ainsi qu'à la présence de la grande douve du foie. On n'a mis en évidence de grandes douves du foie que dans cinq exploitations. Les résultats du projet sont encore en cours d'évaluation.

- Section caprins

Le programme d'assainissement de la pseudotuberculose a requis beaucoup de temps dans la section caprins. Nous avons régulièrement dû rappeler aux éleveurs au téléphone qu'ils devaient suivre à la lettre les directives techniques. Les achats provenant d'exploitations disposant d'un statut inconnu constituent un problème fréquent. Au terme des directives techniques, les boucs et les chèvres ne peuvent être achetés que dans des exploitations sérologiquement indemnes de pseudotuberculose. Lorsque cela ne s'avère pas possible, on peut exceptionnellement acheter des animaux provenant d'exploitations participant au programme de surveillance de la pseudotuberculose qui ont été palpés régulièrement et sont déclarés cliniquement indemnes de pseudotuberculose. Lors d'incertitude quant au statut d'une exploitation, les détenteurs d'animaux peuvent se renseigner auprès du SSPR. Plusieurs visites d'exploitations ont été menées afin de se faire une idée sur place si

l'assainissement de la pseudotuberculose s'avérait possible.

Depuis juillet 2013, tous les échantillons sanguins prélevés dans le cadre du programme d'assainissement de la pseudotuberculose sont analysés au Service de la sécurité alimentaire et des affaires vétérinaires à Coire. La collaboration avec le laboratoire grison fonctionne très bien et a autorisé des améliorations dans le programme. Les échantillons sont envoyés directement par l'éleveur à Coire, ce qui garantit des résultats plus rapides. Dans le courant de cette année, 30 nouvelles exploitations ont terminé l'assainissement avec succès, si bien que le nombre total d'exploitations assainies s'est accru à 133, pour un total de 3'575 chèvres. On dénombre aussi 32 exploitations en cours d'assainissement et 12 autres intéressées. Le programme de surveillance de la pseudotuberculose se poursuit, parallèlement au programme d'assainissement, et constitue un complément judicieux et important, en particulier pour les exploitations qui ne sont pas en mesure de réaliser l'assainissement pour des questions relevant de l'organisation. Durant l'exercice écoulé, 210 exploitations possédant 2'233 chèvres ont été contrôlées quant à la pseudotuberculose. Deux manifestations de formation et de perfectionnement pour les contrôleurs de la pseudotuberculose ont par ailleurs été organisées.



Entnahme von Tupferproben im Rahmen des Moderhinke-Projektes. Prélèvement d'écouvillons dans le cadre du projet sur le piéтин. (Photo: BGK/SSPR)

Outre les conseils prodigués aux exploitations au téléphone ou sur place en raison de problèmes variés, le programme de surveillance parasitaire a de nouveau constitué un autre point fort de l'activité de la section caprins. Plusieurs visites d'exploitations ont été réalisées dans ce cadre. Enfin, l'apparition accrue de résistances contre les vermifuges se mue en problème grandissant à prendre très au sérieux.

- Secteur Suisse romande

Durant l'exercice écoulé, la présence du SSPR en Suisse romande a été renforcée grâce à un certain nombre d'exposés organisés pour la formation des éleveurs de moutons et des bergers.

Lors de l'assemblée générale de l'Association des éleveurs ovins et caprins du Valais romand, (AEOC), au début de l'année, nous avons eu l'occasion de présenter un exposé abordant différents thèmes importants comme le piétin, les parasites ou la procédure à suivre en présence d'avortements. Le piétin est un sujet fréquemment repris par les éleveurs. Un responsable d'alpage a réussi à convaincre toutes les exploitations estivant chez lui d'assainir le piétin: l'assainissement a débuté en fin d'automne et devrait être clôturé avec succès sous peu. Les visites de grandes exploitations ovines qui ont été assainies par le SSPR il y a quelques années ont donné une vision impressionnante et confirmé notre position. En effet, en dépit de la charge de travail plus importante et des dépenses engendrées, les éleveurs sont toujours convaincus à tous points de vue de l'assainissement.

L'intérêt porté au programme d'assainissement de la pseudotuberculose en Suisse romande ne tarit pas. Au vu des expériences, la surveillance joue cependant un grand rôle. Le SSPR a donc organisé un cours pour les contrôleurs de la pseudotuberculose dans le canton de Vaud, le dernier datant de 2010. L'année dernière, un certain nombre d'exploitations ont dû lutter avec de graves problèmes au niveau des jeunes, occasionnant beaucoup de pertes. Les exploitations touchées ont été suivies de près et des solutions ont dû être trouvées à divers échelons. On a constaté que la gestion de l'abreuvement des jeunes animaux constituait un gros problème pour de nombreux éleveurs. On projette donc pour l'année à venir une étude sur les répercussions de l'administration de diverses buvées (lait de vache, poudre de lait) aux cabris.



Diese Saanengitzi trafen die Teilnehmer der BGK-Reise in der Region Valence. Ces cabris de chèvre Saanen découvert dans la région de Valence par les participants au voyage du SSPR. (Photo: BGK/SSPR)

Perspectives et remerciements

Le SSPR est une coopérative active pour qui le but et les intérêts sont d'obtenir des animaux en bonne santé, des produits irréprochables et des exploitations rentables. Nous voulons préserver tout cela à l'avenir! Nous nous voyons toujours comme partenaires et interlocuteurs pour toutes les questions en matière de santé, de bien-être et de détention des moutons, chèvres, cervidés et petits camélidés. Les éleveurs, les vétérinaires, les fédérations d'élevage, les organisations de vulgarisation, les cantons et la Confédération pourront continuer à compter sur le soutien du SSPR. Le SSPR remercie tous ses clients et partenaires pour la bonne collaboration.

Organisation

Comité

Dr Diana Camenzind, présidente, Steffisburg/BE
 Bruno Zähler, vice-président, représentant ovins, Illnau/ZH
 Peter Kyburz, représentant cervidés, Zell/ZH
 Urs Mischler, représentant ovins laitiers, Schwarzenburg/BE
 Monika Blättler, représentante petits camélidés, Hämikon/LU
 Josef Fässler, représentant ovins, Oberiberg/SZ
 Werner Liechti, représentant caprins, Schangnau/BE
 Gérald Brunner, représentant caprins, Lingnière/NE
 Beat Heierli, représentant caprins, Oberegg/Al
 Dr Norbert Stäuber, représentant des vétérinaires cantonaux, Berne
 Dr Lukas Perler, représentant OSAV, Berne
 Ueli Amstad, conseiller d'Etat, représentant des directeurs de l'agriculture, Stans/NW

Organe du personnel et des finances

Bruno Zähler, président
 Urs Mischler
 Gérald Brunner
 Dr Diana Camenzind

Présidents des sections

Peter Kyburz, section cervidés
 Urs Mischler, section ovins laitiers
 Monika Blättler, section petits camélidés
 Bruno Zähler, section ovins
 Werner Liechti, section caprins

Equipe du SSPR, gérance Niederönz

Dr Raymond Miserez, gérant
 Dr Rita Lüchinger, responsable section ovins, suppl. gérant
 Dr Regula Giezendanner, responsable section ovins laitiers
 Dr Marion Fasel, responsable section caprins
 Dr Sara Murer, responsable section cervidés
 PD Dr Patrik Zanolari, responsable section petits camélidés (lieu de travail: clinique des ruminants, Berne)
 Dr Martha Räber, responsable secteur Suisse romande
 Dr Ruth Hochstrasser, vétérinaire conseil
 Marlis Ramel, secrétariat
 Marianne Schär, secrétariat
 Ulrich Müller, secrétariat

La présidente: Diana Camenzind
 Le gérant: Raymond Miserez
 L'équipe du SSPR